

Der Europäische Six Sigma Club Deutschland e.V.

Attraktives Netzwerk

Von Michael Kierdorf

In einer komplexer werdenden Welt wird es immer schwieriger das Wissen zu einem Fachgebiet in einer Person oder einer einzigen Organisation (Unternehmen) zu vereinigen. Diese allgemeine Aussage gilt auch für Six Sigma.

In der kommunikations- und wissensorientierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts bedient man sich daher der Netzwerke. Der Europäische Six Sigma Club ist ein solches Netzwerk, geschaffen von und für die Anwender und Nutzer der Six-Sigma-Methoden und ihrer Werkzeuge. Sowohl Einzelpersonen, als auch Firmen sind Mitglied im Six Sigma Club. Unter den Firmenmitgliedern findet man auf der Homepage des Six Sigma Clubs Namen wie BASF SE, Carl Zeiss AG, WABCO GmbH und verschiedene mehr. Vor kurzem neu hinzugekommen ist die Fachhochschule Koblenz, sie bietet für Clubmitglieder Kooperationen an, es besteht hier die Möglichkeit, Praktika und Projektarbeit mit den Studenten durchzuführen.

1999 gegründet

Die Geschichte des Europäischen Six Sigma Clubs (ESSC) geht

zurück auf das Jahr 1999. Damals trafen sich Six-Sigma-Interessierte in Varese, Italien, um auf europäischer Ebene Erfahrungen zum Umgang mit der damals noch neuen Six-Sigma-Methode auszutauschen.

Das ist nun schon lange her und es hat sich viel getan auf dem Gebiet, Six Sigma ist inzwischen weit verbreitet und wird von Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen und Bereichen erfolgreich eingesetzt. Allerdings gibt es unter den Anwendern im Wesentlichen zwei unterschiedliche Lager, einige sehen Six Sigma als «die» Methode zur Reduzierung von Streuung, auf die sich ein ganzes Unternehmenskonzept ausrichten lässt, wie es Jack Welch bei GE getan hat, für die anderen ist es ein wichtiger Werkzeugkoffer beziehungsweise ein Baustein, der auf dem Weg zur Business Excellence unentbehrlich ist.

Wiki – die informative Plattform

Der deutschsprachige Teil des Europäischen Six Sigma Clubs (ESSC-D) hat sich im Juli 2007 auf Wunsch der Teilnehmer der Konferenzen zu einem eingetragenen



European-Six-Sigma-Club-Logo

Verein konstituiert. Natürliche Personen und Firmen können dem Verein als Mitglied beitreten und die vielfältigen Vorteile nutzen. So können die Mitglieder zum Beispiel auf der Six-Sigma-Wikipedia-Plattform surfen, hier bieten sich für die Mitglieder viele Möglichkeiten auf Wissen und Ressourcen zurück zu greifen, auf die es ohne Mitgliedschaft keine oder wesentlich schlechteren Zugriff gäbe.

Über das Six Sigma Wiki kann jedes Mitglied das Wissen im eigenen Haus oder für die eigene Person erweitern, so können dort die über 130 Präsentationen der Six-Sigma-Konferenzen seit 1999 angesehen werden. Dadurch kann aus den Erfahrungen anderer Nutzen für das eigene Unternehmen gezogen werden oder es kann beispielsweise in einem Forum eine Diskussion gestartet werden, um auf die qualifizierte Unterstützung der anderen Netzwerker zurück zu greifen. Im Six Sigma Wiki gibt es zum Herunterladen eine grosse Aus-

wahl an Vorlagen für Formulare und Werkzeuge wie das SIPOC-Diagramm oder die Prozess Map. Das ist ebenfalls ein wesentlicher Beitrag zur Standardisierung und hilft die Kommunikation im eigenen Unternehmen deutlich effizienter zu machen.

Belts auf gleichem Niveau

Der ESSC-D schafft einheitliche und vergleichbare Standards bei Training und Zertifizierung der verschiedenen «Belts». Bei der Neueinstellung von zertifizierten Green, Black oder Master Belts sind derartige Standards wichtig. Darüber hinaus setzt der Verein als gemeinnützige Organisation Mittel ein, um die Six-Sigma Methodik beispielsweise durch Forschung und Diplomarbeiten weiterzuentwickeln. Selbstverständlich sind die vergleichsweise geringen Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzbar.

Die jährliche Konferenz

Zu den wesentlichen Aktivitäten des Vereins gehört einmal im Jahr die Ausrichtung einer zweitägigen Konferenz. Die diesjährige Konferenz fand im März in Bielefeld in den Räumen der Industrie- und Handelskammer statt, gesponsert von der SYNAXON AG, die sich bereits bei der Unterstützung des Six Sigma Wiki engagiert hatte.

In Vorträgen wurde über unterschiedliche Aspekte «rund um Six Sigma im Unternehmen» berichtet, zum Beispiel Six Sigma in Sales (E. Dorff, WABCO), Methodenkompetenz durch Kombination von Hard- und Soft-Skills (M. Thul & K. Lerch, ITA an der TU Kaiserslautern), der «Voice of Customer Process» bei Design für Six Sigma (K. Eichinger, Hager Elektro GmbH & Co. KG.), Erfahrungen mit Yellow Belt Schulung (S. Back & H. Fiedler, Carl Zeiss SMT AG), Einführung von Six Sigma und Lean bei T-Mobile (N. Faulhaber, T-Mobile). Zusätz-

Michael Kierdorf, Six Sigma Master Black Belt, PerkinElmer Optoelectronics GmbH & Co. KG, Wenzel-Jaksch-Str. 31, D-65199 Wiesbaden, Tel. +49 (0) 611 492191, michael.kierdorf@perkinelmer.com, Europäischer Six Sigma Club Deutschland e.V. (ESSC-D), www.sixsigmaclub.de

lich konnten die Teilnehmer an einem von drei angebotenen Workshops teilnehmen, zu den Themen:

- Was unterscheidet «gute» von «schlechten» Projekten?
- Trainings- und Zertifizierungskriterien für Master Black Belts.

■ Kreativitätstechnik TRIZ.

Bereits jetzt läuft die Planung auf Hochtouren für die nächste Six Sigma Konferenz am 5. und 6. März 2009, die in Oberkochen stattfindet und von der Carl Zeiss AG gesponsert wird. Es wird sicher wieder drei Work-

shops geben, diesmal mit den Themen Veränderungsmanagement (Change Management), Bedeutung von Softskills und Lean Six Sigma Training. Auch interessante Vorträge wurden schon angekündigt, zum Beispiel zu den Themen Six Sigma im Personalbe-

reich und Lebensdauerbetrachtungen von Produkten. Das genaue Programm wird im Herbst veröffentlicht und kann dann auch von der Internetseite des Six Sigma Clubs abgerufen werden. ■